

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 147 (1996)

Heft: 7

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschland

WALDHERR, M.:

Das Stärkeklassenverfahren – eine Möglichkeit zur Ertragsregelung in naturnahen und naturgemässen Wäldern

Forst und Holz, 50 (1995) 14: 430–436

Die Ertragsregelung basiert üblicherweise im gleichaltrigen Schlagwald auf dem Altersklassenverfahren, im Plenterwald auf der Kontrollmethode. In beiden Fällen und speziell für Übergangsformen ist das Stärkeklassenverfahren anwendbar, wie es Mantel 1959 beschrieben hat. Die heute aus Inventuren verfügbaren Daten erleichtern dessen breite Anwendung.

Die Herleitung der erforderlichen Normalmodelle über Stammzahlverteilungen und Zieldurchmesser wird theoretisch dargestellt und an einem Beispiel illustriert. Das Verfahren lässt sich einfach anwenden und könnte in vielen Fällen dazu beitragen, die Ertragsregelung auf bessere Grundlagen abzustellen.

P. Bachmann

Frankreich

MOTTA, R.; DOTTA, A.:

Les mélèzeins des Alpes Occidentales: Un paysage à défendre

Rev. For. Fr. 47 (1995) 4: 329–342

Im kontinentalen Klimabereich der italienischen Westalpen wird das Waldbild heute von Lärchenwäldern beherrscht (Hochtäler Susa und Chisone).

Die Autoren beschreiben Entstehung, Zustand und Entwicklung dieser Wälder, deren forstliche Probleme und zukünftige Perspektiven. Die Untersuchung stützt sich auf eine beschränkte Anzahl von Stichprobenflächen, die das gesamte Untersuchungsgebiet von rund 21 000 ha genügend zuverlässig repräsentieren, mit weniger als 10% Fehlerwahrscheinlichkeit.

Die reinen Lärchenwälder sind anthropogen bedingt. Infolge jahrhundertelanger Rindviehbeweidung entstanden mit der Freilegung des Mineralbodens günstige Ansamlungsbedingungen für die Pionierbaumart Lärche, und mit dem Rückgang des Weideganges konnten die heutigen Lärchenwälder dann auch auf-

kommen. Von Natur aus wären reine Lärchenwälder namentlich in der Montanstufe kaum zu finden.

Wegen des dichten Vegetationsteppichs unter ihrem lichtdurchlässigen Kronenschirm können sich die Lärchenbaumhölzer nicht (montan) oder nur sporadisch (subalpin) verjüngen. Besonders montan sind teilweise rasch fortschreitende Sukzessionsentwicklungen mit standortsheimischen Strauch- und Baumarten zu beobachten, subalpin teilweise mit Arve. Diese allgemeine «Rückkehr zur Natur» wird jedoch als problematisch empfunden. Die Lärchenwälder sollten grossenteils erhalten bleiben, denn sie sind nicht mehr aus dem Landschaftsbild wegzudenken. Zudem sind sie touristisch sowie auch für die Wertholzerzeugung von grosser Bedeutung. Pflege- und Verjüngungstechniken zur Erhaltung dieser Lärchenwälder werden kurz angesprochen.

E. Ott

Kanada

LIU, C.J.; BRANTIGAN, R.:

Using differential GPS for forest traverse surveys

Can. J. For. Res. 25 (1995) 11: 1795–1805

In seinem informativen Aufsatz befasst sich der Autor mit dem Problem der Genauigkeit und der Leistungsfähigkeit des «Differenziellen Globalen Positionierungssystems» (DGPS) in der Waldvermessung. Der Aufsatz beinhaltet einerseits Untersuchungsergebnisse über den Einsatz des DGPS bei der Bestimmung der Grenzen und der Fläche von Waldbeständen im stark gegliederten Gebirgsge-lände. Andererseits werden die Genauigkeit und die Leistungsfähigkeit des DGPS-Verfahrens sowie der konventionellen terrestrischen Aufnahmehmethode mit Bussole und Messkette miteinander verglichen. Die DGPS-Messungen im Gelände wurden nach dem kinematischen und dem statischen Messverfahren durchgeführt. Bei beiden Messverfahren wurden sowohl der 2D/3D-Modus (automatisch zwei- oder dreidimensional) als auch der 3D-Modus (manuell dreidimensional) gewählt.

Aufgrund der Resultate dieser Studie können hinsichtlich der Grenzen- und Flächenbestimmung von Waldbeständen mit dem DGPS-Verfahren folgende Schlüsse abgeleitet werden:

- Die DGPS-Messungen im 2D/3D-Modus ergeben sowohl beim kinematischen als auch beim statischen Verfahren generell unbefriedigende Resultate (Flächenfehler zum Teil grösser als 10%).
- Die DGPS-Messungen im 3D-Modus ergeben sowohl beim kinematischen als auch beim statischen Verfahren generell befriedigende Resultate (Flächenfehler 0–3,3%), wobei die Messungen im statischen Verfahren etwas genauer, jedoch zeitaufwendiger als diejenigen im kinematischen Verfahren sind.
- Das Kronendach und die gegliederte Geländeform haben bei Messungen im 3D-Modus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Genauigkeit der Messresultate. Diese beiden Faktoren können jedoch bei Messungen im 3D-Modus zu längeren Messunterbrüchen führen.
- Die 3D kinematische DGPS-Vermessung ist hinsichtlich der Genauigkeit und des Zeitaufwandes der konventionellen terrestrischen Aufnahmemethode mit Bussole und Messkette klar überlegen. *E. Burlet*

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Abteilung für Forstwissenschaften und Departement Wald- und Holzforschung (D-WAHO) der ETH Zürich

Die zuständigen Gremien der Abteilung VI und des D-WAHO haben beschlossen, die Leitung der Abteilung und des Departements zusammenzulegen.

Ab 1. Oktober 1996 wird Prof. Dr. H.R. Heinimann für ein Jahr die Leitung von Abteilung und Departement übernehmen. Am 1. Oktober 1997 wird die Leitung beider Gremien für die folgenden zwei Jahre an Prof. Dr. L.J. Kučera übergehen.

Prof. Dr. Willi Zimmermann

Der ETH-Rat hat Dr. iur. Willi Zimmermann, Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Professur für Forstpolitik und Forstökonomie am Departement Wald- und Holzforschung (D-WAHO) der ETH Zürich, den Titel eines Professors verliehen.

Promotionen

An der Abteilung für Forstwissenschaften der ETH Zürich hat Dipl. Forst-Ing. ETH Albin Josef Schmidhauser mit der Arbeit «Aussagen, Zielsetzungen und politische Massnahmen von privaten Naturschutzorganisationen in bezug auf Wald und Forstwirtschaft – Ein Beitrag zum Verständnis der Rolle von Interessengruppen in der schweizerischen Forstpolitik» zum Dr. sc. techn. promoviert. Referent: Prof. Dr. F. Schmithüsen; Korreferenten: Prof. Dr. K. Ewald und Dr. W. Zimmermann.

Fortbildungskurs Forstliche Planung

Wie bereits angekündigt wurde, führt die Professur Forsteinrichtung und Waldwachstum im Winterhalbjahr 1996/97 einen umfassenden Fortbildungskurs Forstliche Planung durch. Damit sollen Forstingenieurinnen und Forstingenieure in die Lage versetzt werden, moderne forstliche Planungsaufgaben effizient zu lösen und neues Wissen sowie bereits vorhandene Erfahrungen den eigenen Problemstellungen situativ anzupassen.

Der Kurs ist modulartig aufgebaut. Das theoretische Grundlagenwissen wird im Selbststudium erarbeitet. Die Kursblöcke «Waldentwicklungsplanung» und «Interessenerfassung» mit einer anschliessenden Fallstudie auf der Planungsebene Forstbehörde bilden die Fortbildung für die überbetriebliche forstliche Planung. Auf der Ebene Waldeigentümer werden die Kursblöcke «Betriebsplanung» sowie «Rechtliche und ökonomische Fragen» angeboten und durch eine Fallstudie Betriebsplan ergänzt. Die Kursblöcke können auch einzeln besucht werden, führen aber nicht zu einem Abschluss-Zertifikat.

Die Ausschreibung erfolgte Anfang Juli 1996 über die Kanäle Kantonsforstämter, SAFE und SIA (FGF). Die Anmeldefrist läuft bis Ende Juli 1996. Wer an diesen Fortbildungskursen interessiert ist, die Ausschreibungsunterlagen aber noch nicht erhalten hat, verlangt diese bei der Professur Forsteinrichtung, D-WAHO, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon (01) 632 31 88 oder Fax (01) 632 11 27.

Bei genügendem Interesse wird ein grosser Teil der Kursblöcke auch in französischer Sprache angeboten (in Zusammenarbeit mit CRIFOR).